

R[ausch] ist mir erst vor wenigen Tagen aus Zittau zukommen. Nun, er befindet sich wohl und munter und ich habe mir seine tollen Streiche von ihm selbst erzählen lassen zu meinem besonderen Ergötzen, auch gerne vernommen, wie er so grundgelehrt ist in allerlei Sprachen und Künsten. Man sollt's nicht glauben, wenn man's nicht sähe. Sogar sinesisch! Das ist diabolisch, oder mit Kopitar und Budik¹ zu reden, bestialisch. Doch ich will nicht hyperbolisch werden, es ist die Möglichkeit geschehen. Ich wusste von dem Kerl so gut wie gar nichts und habe doch etwas gewusst, was Sie mitsammt dem gnädigen Herren² wissen konnten. Im Aufsessischen Anzeiger irgendwo gebe ich Nachricht über einen Druck des Br[uder] R[ausch]. Ich kann die Stelle nicht | gleich finden und schreibe lieber aus meinen Sammlungen den Titel ab:

„Von Bruder Rauschen, Was wonders er getriben hat in einem Kloster, darinn er Siben Jar sein zeit vertriben hat, vnd gedient in eines Kochs gestalt, etc. (Holzschn[itt])“. 8^o. 15 Blätter. Am Ende: „Gedruckt zu Nürnberg, durch Friderich Gutknecht.“ In der Kirchenbibliothek zu Zelle an der Alter (zwischen Bremen und Fallersleben).³ Friedrich Gutknecht ist, glaube ich, ein Zeitgenosse von Val[entin] Neuber, eher älter als jünger, so dass also dieser Druck nach dem ersten angeführt werden musste. Und wie schön, wenn ich auch ins Büchel gekommen wäre.

Was übrigens mein Rauschen anbetrifft, so geht es damit sehr an. Ich trinke seit dem 2. April an 12 Flaschen Wein und gehe selten zu Weine, und ein Geburtstagsgeschenk meines Bruders, ein Anker Wein, ist schon $\frac{1}{2}$ Jahr unterwegs. |

Uebrigens meinen herzlichen Dank und ich will darauf St. Stephan's und St. Ferdinand's Minne trinken (cf. Horae belg[icae] II, 46).

¹ Beamter der k. k. Hofbibliothek, später Bibliothekar in Klagenfurt; siehe über ihn Wurzbach, biograph. Lexikon des Kaiserthums Oesterreich, Bd. II, 195 und die Nachträge in Bd. XI, 376.

² Offenbar ist Endlicher gemeint, der mit Wolf den Bruder Rauschen herausgab, und in den späteren Briefen Hoffmann's meist auf diese Art bezeichnet wird.

³ Die Notiz von Hoffmann steht im 2. Jahrgange des Anzeigers von Aufsess, Sp. 75.